

WISSENSBLATT

Weiterführende Hinweise, Zusatzinfos, Links



Die wichtigsten Messages:

- Erhaltung und Nutzung genetischer Ressourcen gehen Hand in Hand und bilden die Grundlage für die Erhaltung der Waldleistungen an die Gesellschaft.
- Das Management genetischer Ressourcen beschränkt sich nicht auf die Produktion von forstlichem Vermehrungsgut: waldbauliche Praktiken, administrative und ökonomische Prozesse sind wo nötig anzupassen.

Aufgezeigter Handlungsbedarf und Probleme:

- Die Handhabung nachvollziehbarer Herkunftsnachweise ist teils nicht zufriedenstellend.
- Die Bewirtschaftung und Pflege der Samenerntebestände als wertvolle genetische Ressource kann verbessert werden.
- Der Umgang mit Herkünften innerhalb/zwischen Herkunftsregionen ist unklar.
- Das Fachwissen und der sachgerechte Umgang mit forstlichem Vermehrungsgut droht in der Praxis immer mehr an Bedeutung zu verlieren.

Spezifische Anliegen an Forschung, Verwaltung und Praxis

- Sensibilisierung der Forstleute für Bedeutung und Verwendung von geeignetem Vermehrungsgut (Bildungsinstitutionen)
- Verstärkte Zusammenarbeit zwischen Forstdienst und Forstbauschulen, um gewünschte Quantitäten und Qualitäten von Pflanzmaterial zu gewährleisten (z.B. Lohnnachzucht).
- Verstärktes Engagement von Bund und Kantone, um ein kohärentes und nachvollziehbares Management genetischer Ressourcen zu gewährleisten.

Fazit

- Die diverse Zusammensetzung der Teilnehmenden aus Praxis, Forschung und Verwaltung hat einen gewinnbringenden Austausch zum Thema ermöglicht.
- Die genetische Vielfalt im Wald wird in Zukunft zunehmend an Bedeutung gewinnen (Klimawandel, Schadorganismen) und macht einen verantwortungsvollen Umgang auf allen Ebenen unumgänglich.
- Bei den Grundlagen (z.B. Anzahl und Verteilung Samenerntebestände), beim Vollzug und der Kontrolle des gesetzlichen Rahmens (Verordnung über forstliches Vermehrungsgut) sowie in der Praxis (Management Samenerntebestände, Verwendung von geeignetem Pflanzgut) besteht Handlungsbedarf.
- Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren kann verbessert werden.

Hinweis

Ende 2016 erscheint unter Mitwirkung der WSL (P. Brang, Ch. Sperisen) eine umfangreiche Publikation zum Thema Wald und Klimawandel, in dem auch ein Kapitel den genetischen Ressourcen gewidmet ist.